

Joseph Prince

Dein Wunder liegt in deinem Mund

*Aus dem Englischen von
Mirjam Mutschler*



Die englische Originalausgabe erschien im Verlag 22 Media Pte. Ltd. unter dem Titel *Your Miracle Is In Your Mouth*. Copyright © 2006 by Joseph Prince. Published by arrangement with 22 Media Pte. Ltd., www.josephprince.com.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet.

Mit dem verwendeten »lieber Freund« werden auch alle weiblichen Leser angesprochen.

NGÜ *Neue Genfer Übersetzung* – Neues Testament und Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

NLB *Neues Leben Bibel*, Copyright © 2006, SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Umschlaggestaltung: © 22 Media Pte. Ltd.

Corporate Design: spoon design, Olaf Johansson

Lektorat: Gabriele Kohlmann, Sonja Yeo

Satz: Grace today Verlag, Gerald Wieser

Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2016

© 2015 Grace today Verlag, Schotten

Paperback: ISBN 978-3-95933-004-6, Bestellnummer 372004

E-Book: ISBN 978-3-95933-005-3, Bestellnummer 372005

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

Inhalt

Kapitel 1 | Wie du Gott siehst, wirkt sich darauf
aus, wie du von ihm empfängst..... 11

Kapitel 2 | Der Grund, warum du
empfangen kannst..... 23

Kapitel 3 | Sprich zu dem Felsen und empfangen 47

Kapitel 4 | Empfange deine Segnungen
durch die Gnade Gottes 73

Sprich zu dem Felsen, um dein Wunder zu erhalten

Wie siehst du Gott? Es ist sehr wichtig, wie du Gott siehst, denn wenn das Leben schwierig wird, wird deine Sicht von Gott sich auf deinen Glauben auswirken und darauf, wie du von ihm empfängst. Siehst du einen zornigen Gott? Oder siehst du einen gnädigen, beschenkenden Vater?

Weißt du, wie du Gott wahrnimmst, wird die Qualität deiner Beziehung zu ihm bestimmen, und das wiederum wird sich auf alles andere auswirken – die Art und Weise, wie du Gottes Liebe an die Menschen um dich herum weitergibst, die Qualität der Beziehung zu deinem Ehepartner, die Art und Weise, wie du auf Schwierigkeiten an deinem Arbeitsplatz reagierst ...

Ihn so zu sehen, wie er wirklich ist – ein gnädiger, dich beschenkender Vater – wird in deinem Herzen den Glauben, von ihm zu empfangen, so sehr stär-

ken, dass du ein Wunder bekommst, wenn du ein Wunder brauchst!

Die Bibel zeigt uns zwei wunderschöne Bilder von Christus als dem Felsen. In 2. Mose 17 sollte Mose auf Gottes Anweisung hin einen Felsen schlagen, damit Wasser herausfließen würde, um den Durst der Israeliten zu stillen. Das symbolisiert die Kreuzigung Christi und zeigt uns außerdem Christus als den Versorger aller unserer Bedürfnisse. Das Wasser, das aus dem geschlagenen Felsen floss, verkörpert alles, was wir im Leben brauchen, seien es Gesundheit, Wohlergehen, bessere Beziehungen, eine neue Arbeitsstelle ... Was immer wir brauchen, fließt aus Jesus, unserem Felsen.

Doch als Gott Mose in 4. Mose 20 auftrug, zu einem hohen Felsen zu sprechen, missachtete er dies und schlug den Felsen stattdessen. Das steht symbolisch für diejenigen, die damit fortfahren, den erhöhten Christus durch falsche Glaubensüberzeugungen und unrichtige Bekenntnisse zu kreuzigen. Weil aber Christus einmalig für alle Sünde geschlagen wurde, will Gott, dass wir nun einfach zu dem erhöhten Felsen sprechen, damit unsere Bedürfnisse erfüllt werden. Sofern du ein Kind Gottes bist, besteht kein Grund mehr, dich zu fragen, ob Gott

dich segnen will. Er hat dieses Thema für immer am Kreuz erledigt! Der Fels *ist geschlagen worden!* Die Wasser *fließen!* Aufgrund dieser ewigen Wahrheiten dürfen wir erwarten, in jedem Bereich unseres Lebens gesegnet, wiederhergestellt und geheilt zu sein und zu werden!

Was sollte deine Reaktion sein, wenn du vor einem Problem stehst? Sprich einfach zu dem Felsen. Du sprichst zu dem Felsen, indem du mit dem Wort Gottes übereinstimmst, wenn du sagst, was er in seinem Wort über dich und deine Situation gesagt hat. Das ist wahres Bekennen!

Es ist so wichtig darauf zu achten, dass das, was aus deinem Mund kommt, wahr und richtig ist und mit dem Wort Gottes in Einklang steht. Sprich zu deinem Felsen, dem Hohenpriester deines Bekenntnisses. Dann werden die Wasser fließen. Dein Wunder liegt in deinem Mund!

Kapitel 1

Wie du Gott siehst, wirkt sich darauf aus, wie du von ihm empfängst

»Warum siehst du mich so?«

Vor vielen Jahren hörte ich, während ich betete, deutlich Gottes Stimme. Was er sagte, veränderte meine theologischen Ansichten.

An jenem Tag hatte ich gerade mein Gebet begonnen: »Himmlischer Vater ...«, und wie gewohnt, stellte ich mir Gott als alten Mann mit weißem Haar, weißen Augenbrauen und einem langen, weißen Bart vor. Ich weiß nicht, wie das bei dir ist, aber so stellte ich mir Gott bis dahin vor. Dann hörte ich plötzlich, wie seine Stimme zu mir sprach. Es war eine innere Stimme, die sagte: »Sohn, hör auf! Warum siehst du mich so?«

Ich gehorchte, hielt inne und antwortete: »Na, weil du mein Vater bist und Väter normalerweise sehr alt sind.«

Gott sagte zu mir: »Sohn, das Älterwerden ist Teil des Fluches auf der Erde. Wegen Adams Sünde altern die Menschen, werden schwach und sterben. Im Himmel gibt es keinen Fluch. Ich bin für immer jung.«

Das änderte nun wirklich, wie ich Gott sah. Es veränderte meine Perspektive. Und es änderte von diesem Tag an, wie ich betete. Jetzt sehe ich, wenn ich bete, immer einen himmlischen Vater, der jugendlich und dynamisch ist.

Wie siehst du Gott? Wie sehen deine christlichen und nichtchristlichen Freunde Gott? Wenn du auf die Straße gehst und Menschen fragst, wie Gott ist, werden dir wahrscheinlich viele erzählen, dass Gott alt ist, dass er ernst ist, weil er ja heilig ist, und dass er ein strenger Zuchtmeister ist, der sie immer erwischt, wenn sie etwas Unrechtes tun. Einige von ihnen werden dir sogar sagen, dass Gott sie mit Krankheiten und anderen Nöten maßregelt.

Gott ist nicht verurteilend, er ist liebevoll

Hör mir zu, mein Freund, so ist Gott nicht. Gott ist Liebe. Er ist wie ein Vater, der immerzu darüber nachdenkt, wie er ein Lächeln auf das Gesicht seines Jungen zaubern kann. Er geht in den Spielzeugladen, um nach einem Geschenk zu suchen. Er findet etwas und wenn er es ansieht, ist ein Lächeln auf seinem Gesicht. Er stellt sich vor, wie sein Sohn das Geschenk zum ersten Mal öffnet und das Spielzeug voller Freude betrachtet. Und er lächelt dabei.

So ist Gott. Er ist ein guter Vater. Matthäus 7,11 (NLB) sagt uns:

Wenn ihr, die ihr Sünder seid, wisst, wie man seinen Kindern Gutes tut, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen, die ihn darum bitten, Gutes tun.

Gerade jetzt denkt er an dich mit einem Lächeln auf seinem Gesicht, weil er etwas Wunderbares für dich vorbereitet hat!

So ist der Gott, den du und ich haben. Er ist nicht darauf aus, dich dabei zu ertappen, wie du etwas Verkehrtes tust, damit er dir eins überziehen kann!

Nein, er bekräftigt immer seine Liebe zu dir. Er ist die warme, freundliche Stimme in dir, die dich ermutigt und stärkt.

*Er ist die warme, freundliche Stimme in dir,
die dich ermutigt und stärkt.*

Manche Menschen mögen diesem Bild von Gott nicht zustimmen. Vielleicht sind sie nicht mit Vätern aufgewachsen, die gut zu ihnen waren. Sie hatten möglicherweise abwesende Väter – Väter, die nie für sie da waren. Oder schlimmer noch, sie hatten womöglich Väter, die sie brutal geschlagen haben. Deshalb ist ihr Vaterbild bereits belastet. Sie gehen automatisch davon aus, dass Gott wie ihr eigener Vater ist. Es fällt ihnen schwer, Gott als einen gnädigen, beschenkenden Vater zu sehen.

Wenn es dir so geht, möchte ich, dass du weißt, dass Gott ein Vater der Waisen ist (Ps 68,6). Er ist ein liebender Vater, der dich weder aufgeben noch verlassen wird!

Nun kann es sein, dass du gelegentlich eine Stimme in deinem Kopf »hörst«, die dich auf deine

Defizite und Sünden hinweist, die dich verdammt und dir das Gefühl vermittelt, du seist schmutzig. Das ist nicht die Stimme Gottes, sondern die des Teufels!

In Offenbarung 12,10 (NLB) wird Satan »der Ankläger unserer Brüder« genannt, »der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.« Daraus erfahren wir, dass Satan kommt, um uns zu beschuldigen, Gottes Gesetze gebrochen zu haben. Er will uns an unsere Sünden erinnern, damit wir uns schlecht fühlen! So ist Gott nicht. Er erinnert uns nicht ständig an unsere Sünden und daran, was wir falsch gemacht haben. In Johannes 16,8–11 steht:

Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht; von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit aber, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; vom Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Beachte, dass der Heilige Geist die Welt von Sünde überführt. Das Wort steht in der Einzahl – nicht Sünden, sondern Sünde. Warum? Weil der Heilige

Geist uns nur von einer Sünde überführt – dass wir nicht an Jesus glauben.

Doch wovon überführt dich der Heilige Geist, sobald du an Jesus glaubst? Von Gerechtigkeit. Hast du das jemals gehört? Die meisten Menschen haben gehört, der Heilige Geist sei ein Nörgler, der ihnen erzählt, was an ihnen auszusetzen ist. Aber hier wird uns gesagt, dass er uns von Gerechtigkeit überführt, weil Jesus gestorben ist, um unsere Sünden wegzunehmen und uns ewig gerecht zu machen. Und im Gegensatz zu dem, was wir immer gehört haben, überführt er uns davon, dass er nicht *uns* richtet, sondern den Teufel!

Dennoch gibt es Menschen, die einen Gott des Alten Testaments sehen, einen Gott, der sein Volk richtet, zurechtweist und maßregelt. Sie denken, Gott wolle sie ständig zurechtweisen und maßregeln. Lass mich dir sagen, dass der Gott des Alten Testaments von Zeit zu Zeit Gerechtigkeit geübt haben mag, doch sein Herz ist nicht auf Gericht ausgerichtet.

Psalm 103,8–9 (NLB) erklärt:

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und voll großer Gnade. Er wird uns nicht

für immer Vorwürfe machen und nicht ewig zornig sein.

Weißt du, Gott liebt Barmherzigkeit. Sein Herz ist voller Barmherzigkeit, nicht voller Gericht. Die Bibel sagt nicht, dass Gott Gericht ist. Die Bibel sagt: Gott ist Liebe (1Joh 4,8). Sie sagt, dass seine Gnade für immer bestehen bleibt (Ps 136,1).

*Wie du Gott siehst, wirkt sich darauf aus,
wie du von ihm empfängst.*

Einige von euch mögen mich an dieser Stelle unterbrechen und sagen: »*Pastor Prince, ist es wirklich so entscheidend, wie ich Gott sehe?*« Ja, das ist es! Es ist sehr wichtig, wie du Gott siehst, denn wenn das Leben schwierig wird, wird deine Sicht von Gott sich auf deinen Glauben auswirken und darauf, wie du von ihm empfängst. Wie du Gott wahrnimmst, wird die Qualität deiner Beziehung zu ihm bestimmen und das wiederum wird sich auf alles andere auswirken – die Art und Weise, wie du Gottes Liebe an die Menschen um dich herum weitergibst, die

Qualität der Beziehung zu deinem Ehepartner, die Art und Weise, wie du auf Schwierigkeiten an deinem Arbeitsplatz reagierst ...

Wie du siehst, bestimmt, wie du empfängst

In unserer Gemeinde gab es einen jungen Mann, der Schwierigkeiten mit seinem Geschäftspartner hatte. Schließlich gab er seinen Geschäftsanteil an seinen Partner ab. Folglich war er eine Zeit lang arbeitslos. Während dieser Zeit predigte ich eine Reihe von Botschaften darüber, wie sich unser himmlischer Vater um alles kümmert und wie alles, das wir tun müssen, darin besteht, ihm zu vertrauen.

Der junge Mann wandte diese Botschaft auf sein Arbeitsleben an und betete um eine bessere Arbeitsstelle. Er sah Gott als einen mächtigen und liebenden Vater und legte die Angelegenheit einfach in Gottes Hände. Es dauerte nicht lange, bis ihm eine tolle Stelle angeboten wurde. Ihm wurde die Funktion des Geschäftsführers eines Unternehmens der Öl- und Gasindustrie übertragen, obwohl er in diesem Bereich keine Erfahrungen hatte und erst 25 Jahre alt war!

Seine neue Aufgabe besteht im Grunde darin, das lokale Tochterunternehmen gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer zu leiten. Er arbeitet von zu Hause aus und bestimmt seine Arbeitszeiten selbst. Er versteht sich auch gut mit dem Verkaufsleiter und sagt, sein Gehalt sei »ziemlich gut«. Nicht schlecht für jemanden, der eine neue Arbeit benötigte! Wenn du Gott als beschenkenden und gnädigen Vater siehst, wird es leicht, das zu empfangen, was du von ihm brauchst – sei es eine neue Stelle oder Heilung oder finanzieller Durchbruch.

Vielleicht sagen nun einige von euch: *»Pastor Prince, wir können nicht immer erwarten, dass Gott uns aus unseren Schwierigkeiten herausrettet, weil er möglicherweise schwierige Umstände dazu gebraucht, uns wichtige Lektionen zu lehren.«*

Hör mir zu, wenn du am Ertrinken bist und zu Gott um Rettung rufst, wird Gott dies nicht als Gelegenheit nutzen, um dir einen 10-Lektionen-Schwimmkurs zu erteilen. Er wird nicht sagen: »Okay, Schritt Eins: Tritt. Jetzt machen wir weiter mit Schritt Zwei: Bewege deine Hände. Schritt Drei: Atme ...« Wer so etwas tut, ist grausam!

Nein, Gott würde das nicht tun! Er wird dich auf der Stelle retten! Er wird dich sofort ergreifen und

dich ans Ufer bringen. Weißt du noch, wie Petrus beschloss, zu Jesus aufs Wasser zu gehen? Als er zu zweifeln und zu sinken begann, schrie er: »Herr, rette mich!« Augenblicklich streckte Jesus seine Hand aus und hielt ihn fest (Mt 14,30–31). Jesus nutzte die Gelegenheit nicht, um Petrus einen 10-Punkte-Glaubenskurs zu erteilen! Er rettete Petrus sofort.

Glaube funktioniert am besten, wenn du Gottes Liebe zu dir kennst

Lieber Freund, in einer Zeit der Not wird es einfach, von Gott zu empfangen, wenn du ihn als gnädigen Vater siehst, der unverzüglich auf dein Schreien reagiert. Dann wirst du ein Wunder von einem Gott der Barmherzigkeit erwarten, keine schmerzhaft, langwierige Lektion von einem Gott des Gerichts.

Verstehe mich nicht falsch, Gott lehrt uns, aber er lehrt uns nicht *anhand von* Unfällen, Tragödien oder Krankheiten.

Wie lehrt Gott uns dann? Er gebraucht sein Wort, um uns zu erziehen oder uns etwas beizubringen. Wenn es einen Bereich in deinem Leben gibt, der Korrektur braucht, wird Gott zu deinem Herzen

sprechen, vielleicht durch eine Predigt oder sogar durch deinen Ehepartner! Vielleicht gefällt dir nicht, was du hörst, aber du musst wissen, dass er es zu deinem Nutzen tut, weil du sein Sohn oder seine Tochter bist und er dich liebt (Hebr 12,5–11).

Ich möchte dich herausfordern: Welche Art von Gott siehst du wirklich? Siehst du noch einen zornigen Gott, dem es Freude bereitet, deine Fehler aufzuzeigen und dir eins überzuziehen? Oder siehst du einen gnädigen, dich beschenkenden Vater?